

Medienmitteilung vom: 28.05.2009
Jugend / Gesellschaft und Soziales

Der „OJA! Checkup“ - Was leistet die Offene Jugendarbeit?

Drei Jahre ist es her, dass zahlreiche ExpertInnen aus der Pädagogik und der Jugendarbeit den Katalog „OJA! - Die Grundlagen der Offenen Jugendarbeit in Südtirol“ erarbeitet haben. Darin werden umfassende Empfehlungen und Standards genannt, wie in den Jugendzentren und -treffs des Landes gearbeitet werden soll. Um zu betrachten, inwieweit diese Grundlagen in der Zwischenzeit auch umgesetzt werden, führte das Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols (n.e.t.z.) kürzlich eine Erhebung durch.

Viel Erfreuliches

In vielen Bereichen ergibt sich ein recht erfreuliches Bild: die größeren Jugendzentren haben im Durchschnitt einen Kreis von über 200 StammbesucherInnen im Alter zwischen 12 und 21 Jahren. Auch die kleineren Treffs zählen zu ihrem Publikum zwischen 40 und 100 Jugendliche. Drei Viertel dieser Einrichtungen werden von einem ehrenamtlichen Vorstand geleitet, der im Schnitt aus acht meist jungen Leuten der jeweiligen Gemeinden besteht. Sehr positiv schneiden die Jugendtreffs und -zentren auch in Puncto Nutzfläche ab, die Standards werden von fast allen eingehalten bzw. übertroffen.

Offener Treffpunkt

In erster Linie bietet die Offene Jugendarbeit einen Treffpunkt für alle Jugendlichen der Gemeinde und dem weiteren Einzugsgebiet. Die Jugendtreffs und -zentren stellen einen geschützten Freiraum dar, in Anwesenheit von erwachsenen Bezugspersonen mit einem offenen Ohr für die Anliegen und Interessen junger Menschen. Im Schnitt haben Südtirols Jugendtreffs 23,5 Stunden in der Woche geöffnet, die größeren Zentren sogar 28,6 Stunden. Das ist deutlich mehr, als in den Standards der Offenen Jugendarbeit verlangt wird.

Bunte Angebotsvielfalt

Auf das Programmangebot der Offenen Jugendarbeit kann man zudem stolz sein. Der Kernbereich ist dabei die Jugendkultur, sprich Konzerte, Filme, Tanz, Theateraktionen und ähnliches. Hier bietet die Jugendarbeit zum einen Lern- und Probemöglichkeiten, gleichzeitig ist manches Jugendzentrum die erste Bühne für junge Talente und ein Ort, wo ein junges Publikum die passenden Veranstaltungen findet. In den größeren Gemeinden (über 5 000 EinwohnerInnen) bietet die Offene Jugendarbeit im Schnitt 20 Kulturveranstaltungen im Jahr an. Neben dem Kulturbereich sind aber auch Sport- und Spielaktionen, Ausflüge und die unterschiedlichsten Workshops besonders beliebt.

Personelle Ausstattung häufig knapp

Andererseits brachte die Erhebung auch ans Licht, was dringend zu verbessern wäre, um die Standards der Offenen Jugendarbeit zu erfüllen. Allem voran betrifft dies die Personalstunden für hauptberufliche JugendarbeiterInnen. Den Jugendtreffs stehen im

Schnitt nur zwei Drittel der Personalstunden zur Verfügung, die für eine qualitativ gute Jugendarbeit empfohlen werden. Die Unterschiede zwischen einzelnen etwa gleich großen Gemeinden sind dabei zum Teil erheblich. Während also die Strukturen bereits sehr gut ausgebaut sind, gilt es die Finanzierung des professionellen Personals sicher zu stellen. In letzter Zeit ergreifen manche Gemeinden die Initiative, das Personal für die Offene Jugendarbeit aufzustocken, was einen Hinweis auf die vermehrte Wertschätzung dieser Form von Jugendarbeit darstellt.

Perspektiven der Offenen Jugendarbeit

Wie sich das gesellschaftliche Umfeld ständig verändert, so wandelt sich auch die Offene Jugendarbeit. In den nächsten Jahren könnten dazu auch Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftssituation beitragen. Daraus ergibt sich möglicherweise eine vermehrte unterstützende Arbeit mit sozial und wirtschaftlich benachteiligten Jugendlichen, der Umgang mit mehr Mobilität und Arbeitsmigration, oder auch das Bearbeiten aktueller Themen wie Bildung, friedliches Zusammenleben oder Klimaschutz. Die Offene Jugendarbeit wird also auch in Zukunft ein wichtiger Baustein der Jugendförderung sein.

Das n.e.t.z. (Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols) ist die Dachorganisation der Offenen Jugendarbeit in Südtirol. Es sind fast 50 Trägerorganisationen von Jugendzentren, Treffs und Jugendräumen beim n.e.t.z. Mitglied. Das n.e.t.z. steht im Dialog mit der Jugendförderung, der Jugendkultur und der Jugendpolitik und versteht sich als Sprachrohr der Offenen Jugendarbeit und deren Kund/innen, den Südtiroler Jugendlichen.

n.e.t.z. (Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols) - Talfergasse 4 - 39100 Bozen
info@netz.bz.it - www.netz.bz.it